Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 45 (1993)

Artikel: Tagfalter im Schaffhauser Randen
Autor: Schiess-Bühler, Corina
Kapitel: 18: Schmetterlingsfauna des Randens : Artenliste und Häufigkeit
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584696

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Raupen und Puppen ausgewichen. Kommafalter und Flusstalwidderchen, als letzte Vertreter ihrer Verwandtschaft, vervollständigen das immer noch vielfältige Farbenbild.

Oder doch noch nicht ganz? Richtig, Distelfalter und Admiral präsentieren sich da und dort im schönsten Kleid. Den Sommer haben sie bei uns verbracht, haben sich sogar hier entwickelt. Und doch fehlten sie im Winter und im Frühling. Als typische Wanderfalter ziehen sie jedes Jahr aus Südeuropa, der Distelfalter teilweise sogar aus Afrika, zu uns, zusammen mit den Schwalben und allen anderen Zugvögeln. Eine enorme Leistung für die doch recht zart wirkenden Langstreckenflieger! Die frischen Herbstfalter der beiden Arten überleben unsere kalten Winter, wenn sie ausharren, nur ausnahmsweise. Die meisten halten es jedoch wieder mit den Zugvögeln: Der Admiral, etwas weniger ausgeprägt der Distelfalter, zieht im Herbst, an günstigen Tagen auch auf dem Randen bemerkbar, wieder in Richtung Südwesten davon. Zurück lassen sie ihre nicht weniger prächtigen Verwandten: Kleiner und Grosser Fuchs, Trauermantel, C-Falter und Tagpfauenauge beleben noch bis tief in den Herbst die allmählich stiller werdende Natur, Erinnerungen an die Fülle des Sommers, Zeichen des wiederkehrenden Frühlings, den sie mit uns erwarten.

18. Schmetterlingsfauna des Randens: Artenliste und Häufigkeit

Die folgende Tabelle soll einen groben Überblick vermitteln über die Falter des Randens. Sie gilt im allgemeinen auch für den Südranden, obwohl dieser einerseits Spezialitäten birgt, andererseits gesamthaft artenärmer ist. Bei der Zusammenstellung konnte auf Angaben verschiedener Kenner zurückgegriffen werden. Für die Periode 1960–1978, zusätzlich zum Tagfalterinventar der Nordostschweiz, war dies vor allem H. Müller. Ergänzungen zur neuesten Situation konnten A. Müller, E. Knapp, V. Halder und weitere Personen machen. Für die früheren Verhältnisse wurde ausschliesslich das Tagebuch von Ris ausgewertet. In Klammern gesetzt wurden offensichtlich ungenaue Häufigkeitsangaben für allgemein verbreitete Arten. Die Häufigkeiten beziehen sich, so gut das quantifizierbar ist, auf den Randen als Ganzes; auch bei einer stellenweise sehr zahlreichen Art kann «wenige» stehen.

Die deutschen Namen richten sich bei den Echten Tagfaltern nach dem Buch der Lepidopterologischen Arbeitsgruppe von 1987, bei den Zygaenen nach Blab & Kudrna 1982 und bei den Dickköpfen nach Ebert 1991 und Blab & Kudrna 1982.

Familie: deutscherName	wissenschaftlicher Name	Verbreitung 1917–1930	Verbreitung 1960–1978	Verbreitung 1986–1989
Ritterfalter:				
Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	lokal zieml. viele	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Schwalbenschwanz	Papilio machaon	einige	einige	einige
Segelfalter	Iphiclides podalirius	einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Weisslinge:				
Senfweissling	Leptidea sinapis	viele	ziemlich viele	wenige
Gemeiner Heufalter	Colias hyale	ziemlich viele	(wenige)	einige
Hufeisenkleegelbling	Colias alfacariensis	*	einige	einige
Postillon	Colias crocea	wenige	wenige	sehr wenige
Zitronenfalter	Gonepteryx rhamni	ziemlich viele	(wenige)	einige
Baumweissling	Aporia crataegi	ziemlich viele	wenige	einzelne
Grosser Kohlweissling	Pieris brassicae	einige	(wenige)	einige
Kleiner Kohlweissling	Artogeia rapae	ziemlich viele	einige	einige
Rapsweissling	Artogeia napi	viele	(einige)	ziemlich viele
Aurorafalter	Anthocharis cardamines	sehr viele	(einige)	ziemlich viele
Edelfalter:				
Grosser Schillerfalter	Apatura iris	wenige	wenige	sehr wenige
Kleiner Schillerfalter	Apatura ilia	nur Südranden	keine Beobachtung	ausgestorben?
Kleiner Eisvogel	Limenitis camilla	ziemlich viele	einige	einige
Grosser Eisvogel	Limenitis populi	nur Südranden	1 Nachweis	ausgestorben?
Blauschwarzer Eisvogel	Limenitis reducta	wenige	wenige	wenige
Grosser Fuchs	Nymphalis polychloros	wenige	sehr wenige	sehr wenige
Trauermantel	Nymphalis antiopa	wenige	keine Beobachtung	wenige
Tagpfauenauge	Inachis io	ziemlich viele	(wenige)	ziemlich viele
Admiral	Vanessa atalanta	einige	wenige	wenige
Distelfalter	Cynthia cardui	ziemlich viele	einige	einige
Kleiner Fuchs	Aglais urticae	viele	(wenige)	viele
C-Falter	Polygonia c-album	einige	einige	wenige
Landkärtchen	Araschnia levana	keine Beobachtung	wenige	einige
Kaisermantel	Argynnis paphia	viele	(einige)	ziemlich viele
Grosser Perlmutterfalter	Mesoacidalia aglaja	einige	wenige	wenige
Märzveilchenfalter	Fabriciana adippe	einige	einige	einige
Stiefmütterchen-perlmutterfalter	Fabriciana niobe	einige	einige	einzelne
Kleiner Perlmutterfalter	Issoria lathonia	einige	wenige	wenige
Veilchenperlmutterfalter	Clossiana euphrosyne	viele	ziemlich viele	einige
Hainveilchenperl-mutterfalter	Clossiana dia	ziemlich viele	einige	einige
Gemeiner Scheckenfalter	Melitaea cinxia	einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Roter Scheckenfalter	Melitaea didyma	einige	(ziemlich viele)	einige
Wachtelweizen-scheckenfalter	Mellicta athalia	einige	einige	wenige
Westlicher Scheckenfalter	Mellicta parthenoides	ziemlich viele	einige	einige
Östlicher Scheckenfalter	Mellicta britomartis	keine Beobachtung	verm. 1 Nachw.	kein Nachweis
Ehrenpreisscheckenfalter	Mellicta aurelia	kein Nachweis	wenige Belege	ausgestorben?
Skabiosenscheckenfalter	Eurodryas aurinia	lokal einige	wenige	einzelne
Augenfalter:				
Schachbrett	Melanargia galathea	sehr viele	(sehr wenige)	viele
Rostbinde	Hipparchia semele	einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben
Milchfleck	Erebia ligea	viele	wenige	wenige

Waldteufel	Erebia aethiops	ziemlich viele	(einige)	ziemlich viele
Rundaugenmohrenfalter	Erebia medusa	viele	(wenige)	einige
Grosses Ochsenauge	Maniola jurtina	sehr viele	(wenige)	viele
Brauner Waldvogel	Aphantopus hyperantus	ziemlich viele	(wenige)	ziemlich viele
Perlgrasfalter	Coenonympha arcania	ziemlich viele	einige	einige
Rostbraunes Wiesenvögelchen	Coenonympha glycerion	einige	einige	wenige
Kleiner Heugrasfalter	Coenonympha pamphilus	viele	(wenige)	ziemlich viele
Waldbrettspiel	Pararge aegeria	viele	(wenige)	ziemlich viele
Mauerfuchs	Lasiommata megera	ziemlich viele	(kein Nachweis)	einzelne
Braunauge	Lasiommata maera	einige	wenige	sehr wenige
Gelbringfalter	Lopinga achine	lokal einige	noch 1 Nachweis	ausgestorben?
Bläulinge:				
Frühlingswürfelfalter**	Hamearis lucina	ziemlich viele	(wenige)	einige
Brombeerzipfelfalter	Callophrys rubi	ziemlich viele	einige	wenige
Birkenzipfelfalter	Thecla betulae	wenige	wenige	wenige
Blauer Eichenzipfelfalter	Quercusia quercus	sehr wenige	sehr wenige	kein Nachweis
Ulmenzipfelfalter	Satyrium w-album	kein Nachweis	wenige	wenige
Pflaumenzipfelfalter	Fixsenia pruni	kein Nachweis	sehr wenige	sehr wenige
Kleiner Feuerfalter	Lycaena phlaeas	wenige	sehr wenige	wenige
Brauner Feuerfalter	Lycaena tityrus	wenige	einige	einige
Kleiner Ampferfeuerfalter	Lycaena hippothoe	wenige	wenige	sehr wenige
Zwergbläuling	Cupido minimus	viele	einige	einige
Faulbaumbläuling	Celastrina argiolus	einige	sehr wenige	wenige
Graublauer Bläuling	Pseudophilotes baton	einzelne	Belege Südranden	ausgestorben?
Himmelblauer Steinkleebläuling	Glaucopsyche alexis	einzelne	kein Nachweis	ausgestorben
Schwarzgefleckter Bläuling	Maculinea arion	einige	wenige	sehr wenige
Dunkelbrauner Bläuling	Aricia agestis	einzelne	kein Nachweis	ausgestorben
Violetter Waldbläuling	Cyaniris semiargus	einige	einige	wenige
Grünblauer Bläuling	Agrodiaetus damon	sehr viele	ausgestorben	ausgestorben
Steinkleebläuling	Plebicula dorylas	wenige	wenige	ausgestorben
Esparsettenbläuling	Plebicula thersites	kein Nachweis	einzelne	wenige
Silbergrüner Bläuling	Lysandra coridon	viele	ziemlich viele	ziemlich viele
Himmelblauer Bläuling	Lysandra bellargus	einige	einige	wenige
Hauhechelbläuling	Polyommatus icarus	ziemlich viele	ziemlich viele	ziemlich viele
Zygaenen:				
Thymianwidderchen	Zygaena purpuralis	ziemlich viele	wenige	sehr wenige
Skabiosenwidderchen	Zygaena osterodensis	ziemlich viele	sehr wenige	sehr wenige
Kronwickenwidderchen	Zygaena loti	ziemlich viele	sehr wenige	wenige
Goldrandwidderchen	Zygaena fausta	lokal viele	(lokal einige)	lokal einige
Esparsettenwidderchen	Zygaena carniolica	einige	(einige)	sehr wenige
Steinkleewidderchen	Zygaena viciae	ziemlich viele	(einige)	einige
Blutströpfchen	Zygaena filipendulae	viele	(viele)	ziemlich viele
Kleewidderchen	Zygaena trifolii	keine Belege	vermutliche Belege	verm. Belege
Hornkleewidderchen	Zygaena lonicerae	viele	(sehr wenige)	wenige
Flusstalwidderchen	Zygaena transalpina	viele	wohl ziemlich viele	ziemlich viele
Dickkopffalter:				
Kleiner Würfeldickkopffalter	Pyrgus malvae	wenige	(sehr wenige)	sehr wenige
Halbwürfelfalter	Pyrgus alveus	einzelne	kein Nachweis	ausgestorben
Schwarzbrauner Würfel-				

falter	Pyrgus serratulae	sehr wenige	(kein Nachweis)	einzelne
Spätsommer-Würfel-Dickkopffalter	Pyrgus cirsii	sehr wenige	kein Nachweis	ausgestorben
Roter Würfel-Dickkopffalter	Spialia sertorius	wenige	wenige	wenige
Dunkler Dickkopffalter	Erynnis tages	einige	(wenige)	wenige
Gelbwürfeliger Dickkopffalter	Carterocephalus palaemon	ziemlich viele	(wenige)	einige
Mattscheckiger Braundickkopffalter	Thymelicus actaeon	wenige	sehr wenige	ausgestorben
Schwarzkolbiger Braundickkopffalter	Thymelicus lineola	einige	(einige)	wenige
Braunkolbiger Braundickkopffalter	Thymelicus sylvestris	wenige	(sehr wenige)	sehr wenige
Kommafalter	Hesperia comma	viele	einige	sehr wenige
Rostfarbiger Dickkopffalter	Ochlodes venatus	ziemlich viele	(einige)	einige

* von Ris nicht unterschieden
** von manchen Autoren in einer eigenen Familie aufgeführt

19. Literatur

Die folgende Liste stellt lediglich eine kleine Auswahl aus der enormen Zahl von Publikationen dar, die für die Tagfalter, die Landschaft und die Nutzungsgeschichte des Randens von Belang wären.

Bronhofer, M., 1958. Die ausgehende Dreizelgenwirtschaft in der Nordostschweiz unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Schaffhausen. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 26.
Ebert, G. (Hsg.), 1991. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1 und 2 (Tagfalter I und II). Ulmer. 552 und 535 S.
Gonseth, Y., 1987. Verbreitungsatlas der Tagfalter der Schweiz (Lepidoptera Rhopalocera). Doc. faun. Helv. 6. CSCF/SBN, Neuchâtel. 242 S.
Inventar der Tagfalter-Fauna (Lepidoptera) der Nordostschweiz und Veränderungen seit der Jahrhundertwende. Beobachtungen des Entomologischen Vereins Alpstein, St. Gallen 1960–1978. Mskr., 132 S.
Kelhofer, E., 1915. Beiträge zur Pflanzengeographie des Kantons Schaffhausen. Zürich.
Lepidopterologische Arbeitsgruppe, 1987. Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten – Gefährdung – Schutz. Schweizerischer Bund für Naturschutz, Basel. 516 S.
Müller, A., 1987. Die Tagfalter und Heuschrecken des Schaffhauser Randen-Schutzgebietes «Ladel» (Gemeinde Merishausen, 1986). Mskr., NSV, 62 S.
Pfaehler, H., 1922. Die Schmetterlingsfauna des Kantons Schaffhausen und der angrenzenden Gebiete. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 1: 20–28.
Ris, F.: Entomologisches Tagebuch 1917–1930. Manuskript, 480 S.
Vogelsanger, T., 1937. Aus dem Entomologischen Tagebuch von Dr. med. F. Ris. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 13: 159-203.
Weidemann, H.-J., 1986/88. Tagfalter. Bd. 1: Entwicklung - Lebensweise, Bd. 2: Biologie - Ökologie – Biotopschutz. Neumann-Neudamm. 282 und 372 S.
Zimmermann, W., 1974. Schaffhauser Ackerbau durch die Jahrhunderte. Ein Beitrag zur Agrargeschichte der Schweiz. Schaffhausen, 141 S.